Absolventenverband
www.derflorianer.at

HLBLA ST. FLORIAN
LANDWIRTSCHAFT

der Florianer

Bei Unzustellbarkeit bitte an: Josef Winter, Moslbergerstraße 36, 4502 St. Marien senden.

Das Mitteilungsblatt für die Absolventen und Absolventinnen der HLBLA St. Florian ***Nr. 130-01/2015***

Verlagspostamt: 4020 Linz, Erscheinungsort: St.Florian - 02Z032872 P.b.b.

Foto: Daniela Köppl

Dem Fröhlichen ist jedes Unkraut eine Blume, dem Betrübten jede Blume ein Unkraut.

Finnisches Sprichwort

General-versammlung, 45 Jahr Feier HLBLA St. Florian u. Maibaumfest
Mi, 29.04.2015
ab 16 Uhr

Aus dem Inhalt

Bericht des Obmanns	S.2
Einladung Generalversammlung	S.3
Interview Alexander Traxler	S.4
Rückblick Maturaball 2015	S.5
Landjugend dankt HLBLA	S.6
Neu im Team	S.6
Betriebsreportage	S.7
Stellenangebote	S.8
Redaktionelle Beiträge	S.9
Fotowettbewerb	S.10
Bericht des Direktors	S.11
Berichte aus der Schule	S.12-15
Impressum	S.14
Maibaumfest	Rückseite

Der Obmann berichtet

von Ing. Johannes Enzenhofer

2000 Absolventen/innen in 45 Jahren

Geschätzte Absolventen/innen,

die HLBLA St. Florian feiert heuer das 45 jährige Bestehen. Über 2000 Schüler/innen durchliefen diesen sehr anstrengenden und vielseitigen Bildungsweg.

Die Absolventen/innen gratulieren gemeinsam den Verantwortlichen, die sich für das langjährige Bestehen unserer Schule eingesetzt haben. Viele schöne und lehrreiche Stunden, viel Klassengemeinschaft und das familiäre Miteinander haben uns alle gemeinsam für den späteren Lebensweg geprägt. Viele Florianer/innen, ausgestattet mit einer Vielzahl von Kompetenzen, verlassen alljährlich die Schule. Wir alle sind stolz darauf diese Ausbildung in St. Florian erlebt zu haben. Nicht nur die schöne Lage des Schulgebäudes, mitten unter schönen Feldern und der interessanten Kulisse von St. Florian, sondern auch die Pädagogen in der Schule sind verantwortlich für eine große Anzahl an erfolgreichen Absolventen/innen mit den unterschiedlichsten Berufen und Verantwortungsbereichen.

Unter dem Motto „Walk of Farm – wir ernten Ruhm und Ähre" stellten die heurigen 5. Jahrgänge das Thema des Maturaballes – wiederum ein großer Erfolg. Das Motto spricht klar dafür, dass unsere Absolventen/innen klar zum Agrarsektor stehen und trotzdem modern und zukunftsorientiert denken. Alle Kollegen/innen muss ich aber trotzdem wieder anregen den Maturaball im Brucknerhaus zu besuchen um unseren Nachwuchs im Absolventenverband zu unterstützen. Im nächsten Jahr findet der Maturaball zum 25. Mal im Brucknerhaus statt. Auch dann kann ein erfolgreicher Teil der Geschichte der Florianer/innen geschrieben werden.

Um den 45. Geburtstag der HLBLA St. Florian zu unterstreichen, haben wir die Generalversammlung des Absolventenverbandes auch auf diesen „Feiertag" am 29. April 2015 angesetzt. Alle Absolventen/innen dazu herzlich eingeladen. Anschließend können wir gemeinsam mit Minister Andre Ruprechter das Jubiläum feiern. Der Vorstand freut sich auf euer zahlreiches Kommen und Mitwirken.

In den letzten Sitzungen des Absolventenverbandes wurden wieder einige Stammtische, div. Veranstaltungen und Serviceleistungen fixiert.

Der Absolventenverband ist eine funktionierende Gemeinschaft der Florianer/inne, ein Netzwerk von Absolventen/innen über ganz Österreich gespannt und pulsiert wie eine Hauptschlagader – danke an alle Mitglieder für die Mitgestaltung.

Danke und Gratulation für die 45 Jahre.

Wir freuen uns auf viele Absolventen und einen gemütlichen Ausklang beim Schulfest!

Einladung

Generalversammlung des Absolventenverbandes

Mi, 29.04.2015

ab 16 Uhr	Eintreffen der Gäste, Ausgabe Essens- und Getränkegutscheine, offizieller Beginn der Generalversammlung
16:30 Uhr	Eröffnung der Generalversammlung nach der vorgeschriebenen Wartezeit
17:00 Uhr	Beginn Festakt und Schulfest

Interview mit Alexander Traxler

MJ 2013

Wie wird man Zivildiener des Jahres?

Laut BM.I:

„Mit der Auszeichnung Zivildiener des Jahres möchte Bundesministerin Mag.a Johanna Mikl-Leitner Zivildiener ehren, die durch besonderes Engagement, hohe Sozialkompetenz, Zivilcourage oder durch Beiträge zum besseren Zusammenleben von Menschen verschiedener Herkunft beispielgebend für andere sind“.

Ich habe meinen Zivildienst im Kindergarten und Hort Alberndorf abgeleistet.

Wie kann man dort eine besondere Leistung bringen?

Für mich persönlich ist eine besondere Leistung gewesen, 45 Stunden in der Wochen für die Kinder Erzieher, aber auch Spielgefährte zu sein. Diese Aufgabe habe ich am Anfang ein wenig unterschätzt und war mit den Kindern ein wenig überfordert. Aber mit der Zeit lernt man, wie man mit Kindern richtig umgeht und somit wurde diese Aufgabe immer leichter. Mit dieser Leistung wird man dennoch nicht zum Zivildiener des Jahres, den viele Zivildiener entscheiden sich für eine Zivildienststelle im Kindergarten.

Was hast du getan, um diese Auszeichnung zu erhalten?

Im Winter meines Zividienstjahres ist beschlossen worden, mit den Kindergartenkindern eine Lieder-CD mit bekannten Kinderliedern aufzunehmen. Ich habe mich angeboten, auf der steirischen Harmonika die Lieder musikalisch zu hinterlegen und so ist es auch gewesen. Weiters wurde im Hort ein Theater aufgeführt und ich habe die ganze Technik übernommen, vom Bühnenaufbau bis hin zur richtigen Musikwahl bei den einzelnen Szenen. Die Kinder im Hort wurden auch einmal am Nachmittag von der Arche Noah, eine Zusammenkunft von älteren Personen im betreuten Wohnen, besucht. Diesen Nachmittag umrahmte ich natürlich auch mit der Steirischen und es wurden Lieder gesungen. Ich könnte noch einige Beispiele aufzählen, was ich in meiner Zivildienstzeit erlebt habe aber das würde sicher den Rahmen sprengen, weshalb ich nur noch eines sage, worauf ich am meisten Stolz bin. Und zwar habe ich mit den Hortkindern den ersten Maibaum in er Schulgeschichte aufgestellt und habe einigen Kindern den berühmten „Bandl-Tanz“ beigebracht. Diesen Tanz führten sie beim Maibaumaufstellen vor den Hort- und Kindergartenkindern auf.

Welche in St. Florian erworbenen Kompetenzen waren hier hilfreich?

Es ist hier sehr schwierig zu sagen, diese gelehrte Kompetenz in St. Florian war hier hilfreich. Es ist zwar sehr wichtig, den Kindern die Landwirtschaft näher zu bringen, aber für sie ist es nur ein Baum oder ein Grashalm. Ob es jetzt ein engl. oder italienisches Raygras ist, ist hier unwichtig. Die Kompetenzen eines Landwirtes sind einfach ganz anders als die Kompetenzen einer Kindergartenpädagogin oder –helferin.

Was sind deine nächsten Schritte / Ziele?

Momentan studiere ich „Hardware-Software-Design“ an der FH in Hagenberg und möchte dort meinen Masterabschluss machen. Danach möchte ich hauptberuflich in die Forschung neuer hochtechnologisierten Maschinen für die Medizin einsteigen und nebenberuflich die Landwirtschaft meiner Eltern übernehmen und führen.

Zum Schluss kann ich nur noch sagen, dass ich jeden den Zivildienst empfehlen kann. Am Anfang dachte ich auch, dass ich nur ein Jahr „verlieren“ werde, aber ich wurde eines besseren belehrt.

Fotos: Kilian Hartinger

Der Maturaball 2015

von Michael Hell

„Walk of farm- wir ernten Ruhm und Ähre“, unter diesem Motto fand am Freitag den 13. Februar der diesjährige Maturaball der HBLA Elmberg und HLBLA St. Florian im schönen Ambiente des Brucknerhauses in Linz statt.

Zu ernten gab es nicht nur Ruhm, sondern auch jede Menge Applaus. So gaben die Tänzerinnen und Tänzer bei der Balleröffnung ihre eingeübten Schritte zur selbstgespielten Musik zum Besten und sangen sogar ein paar „g’Stanzl“. Durch die einleitenden Worte von Hannah Michlbauer und Michael Holzleitner welche die diesjährigen Ballleitung übernahmen und Agrarlandesrat Max Hiegelsberger wurde der Ball schließlich eröffnet und die Besucher konnten ihr Tanzbein zur Musik von drei Bands und einem DJ schwingen. Ein besonderer Höhepunkt war die Mitternachtseinlage, bei der die Besucher durch die Vergangenheit reisten und nicht nur die Entwicklung der Landwirtschaft sahen, sondern auch fünf verschiedene Showeinlagen mit unterschiedlichen Tanzrichtungen der jeweiligen Zeit bestaunen konnten. Anschließend wurde die Ballkönigin sowie der Ballkönig gekürt und so manch glücklicher konnte sich seinen Preis bei der Riesentombola abholen.

Landjugend dankt HLBLA St. Florian

Bericht aus der Bezirksrundschau

Am 12.Dezember 2014 stattete die Bezirkslandjugend Linz-Land, unter der Leitung von Rupert Zittmayr und Christina Ripota, dem Direktor der Höheren Landwirtschaftlichen Bundeslehranstalt St.Florian, Herrn Dipl.- Ing. Dr. Hubert Fachberger, einen Besuch ab und überreichte ihm die Landjugend- Nadel.

Anlass für diese Ehrung war die jahrelange Unterstützung der Landjugend durch die Schule. Ohne die Räumlichkeiten der HLBLA St.Florian wäre die Landjugend Linz-Land nicht dort, wo sie heute ist, da für zahlreiche Funktionärsschulungen oder - wie im heurigen Jahr - auch für die Abendveranstaltung „Field The Beat" immer auch ein passender Ort benötigt wird. Für Herrn Fachberger sei diese Unterstützung, wie er sagt, selbstverständlich, die Landjugend aber weiß dies wirklich zu schätzen und ist dankbar,dass ihr die Türen der HLBLA St.Florian immer offen stehen.

Neu im Team

Ich heiße Julia Prameshuber und bin 19 Jahre alt. Ich komme aus Hargelsberg im Bezirk Linz Land. Letztes Jahr habe ich die Matura abgeschlossen und arbeite seit August bei der Österreichischen Rinderbörse.

In meiner Freizeit spielt die Landjugend Enns Hargelsberg Kronstorf eine große Rolle, bei der ich seit November Leiterin bin. Weiters verbringe ich gerne Zeit in der Natur und bin begeisterte Jägerin.

Betriebsreportage Direktvermarktung

Ing. Martin Huber

Am Betrieb der Familie Zittmayr, vulgo „Schartnerhof" in Moos bei Enns, Bezirk Linz-Land, punktet man vor allem mit Direktvermarktung.

Der Betrieb wurde von Elisabeth und Rupert Zittmayr im Jahr 1981 übernommen. Elisabeth Zittmayr hat 1975 am wirtschaftskundliches Realgymnasium maturiert. Ehegatte Rupert hat im Jahr 1975 und sein Sohn Rupert junior im Jahr 2011 an der Höheren Landund Forstwirtschaftlichen Bundeslehranstalt maturiert. In den Jahren 2008 bis 2011 war Rupert Zittmayr als Elternvereinsobmann an der HLBLA St. Florian engagiert. Auch die Kinder Martin, Karin und Bernadette helfen im Rahmen ihrer Möglichkeiten immer wieder beim Markt, beim Pflanzen und bei der Haustechnik mit. Sohn Rupert Zittmayr ist als künftiger Hofnachfolger seit der Ableistung des Präsenzdienstes am Betrieb tätig. Die Art und Weise der zukünftigen Bewirtschaftung hält er sich noch offen.

Weiterbildung & Entwicklung

Die Weiterbildung ist am Hof der Familie Zittmayr ein ständiger Begleiter. Das Betriebsleiter- Ehepaar absolvierte die Seminarreihe „bfubäuerliche Familienunternehmen" bereits im Jahr 2003. Der Betrieb beschäftigt sich schon eine ganze Generation lang mit dem Gemüseanbau. Anfangs setzte der Betrieb großflächiger auf den Anbau von Rot- und Weißkraut für die Industrie und entwickelte sich zu einer breiteren Gemüsepalette für die Direktvermarktung weiter. Die Hauptprodukte der Familie Zittmayr sind: Kartoffeln, Kraut, Kürbis und Sauerkraut von speziellen Krautsorten. So wuchs der Kundenstock laufend beim Verkauf direkt am Hof sowie am Frischemarkt, der immer samstags mit dem jeweiligen Gemüse der Saison wöchentlich in Enns stattfindet (Ende Juni bis Anfang November). „Ich produziere gerne für die Ennser. Die Freude über die eigenen Produkte überträgt sich auf meine Kunden", betont Elisabeth Zittmayr.

Betriebsspiegel

32 ha LN
3,5 ha Wald
1 ha Speisekartoffel
1,5 ha Kraut und Gemüse
0,3 ha Kürbis

Ackerbau

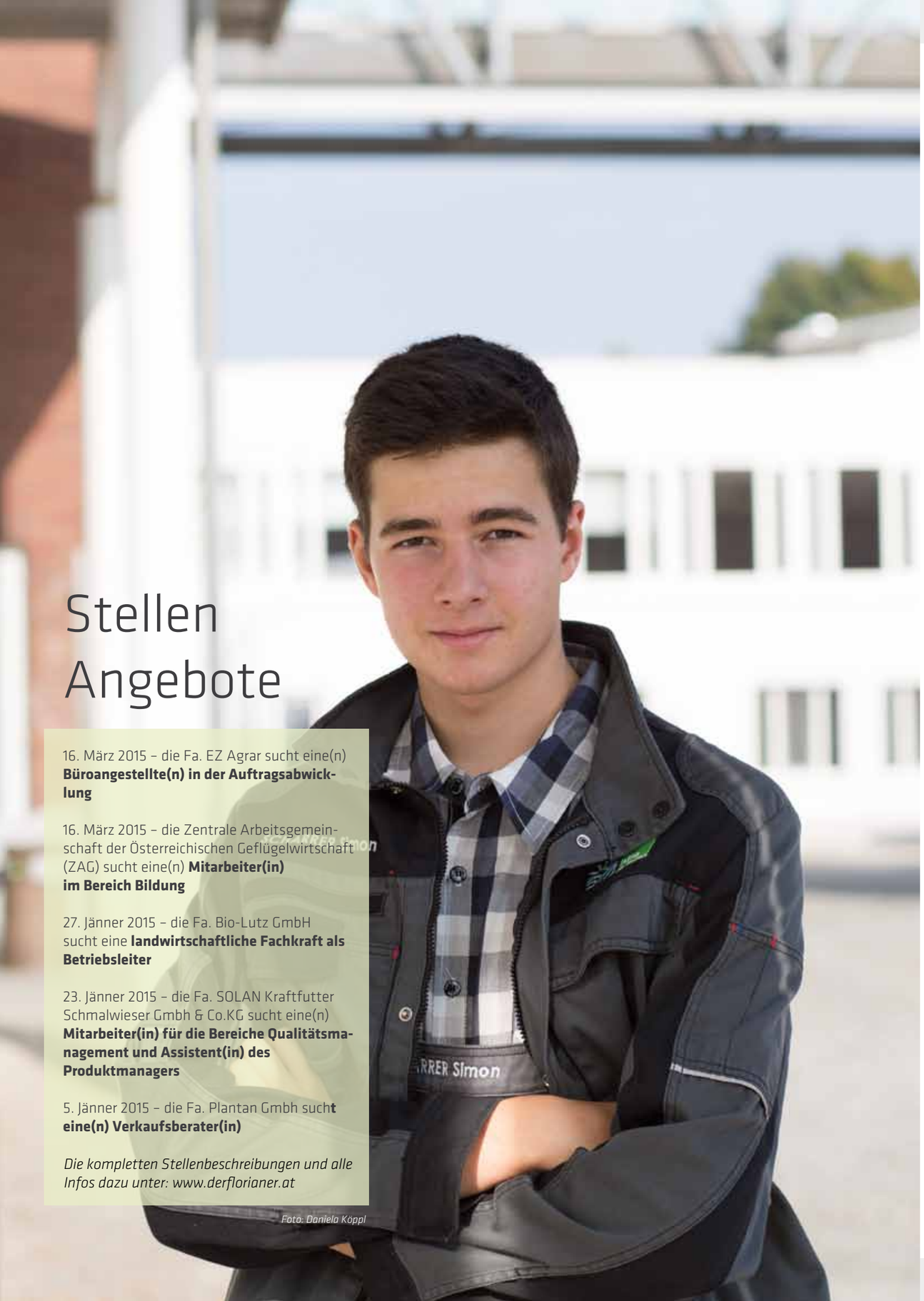
Am Betrieb werden zudem Weizen (Saatgutvermehrung), Wachsmais und Zuckerrüben in geregelter Fruchtfolge angebaut. Die Weizenernte erfolgt mit eigenem Mähdrescher. Die Zuckerrüben werden über die Rodegemeinschaft des Maschinenringes geerntet und Rupert junior ist auch als Fahrer mit Begeisterung in dieser Gemeinschaft tätig.

Herausforderungen

Besondere Herausforderung für die Betriebe der Region liegt einerseits in der Ausweisung der Sonderzone Enns in Bezug auf Pflanzenschutz und anderseits im Bau der B309. Die Lebensund Wohnqualität wurde dadurch für die Bewohner massiv beeinträchtigt. Eines der letzten Ennser Naherholungsgebiete wurde zerstört. Familie Zittmayr bringt sich auch aktiv in Pfarre und Ortsbauernschaft ein. Zum einen war Rupert rund eine Periode als Ortsbauernobmann tätig, zum anderen engagiert sich das Ehepaar Zittmayr schwerpunktmäßig bei der Ennser Mostkost.

Familie im Überblick

Elisabeth Zittmayr beschäftigt sich am Hof, wenn Zeit bleibt, gerne mit Blumen. Rupert Zittmayr erledigt währenddessen diverse Baustellen am Hof – in seiner Freizeit interessiert er sich vor allem für Steinzeitfunde und gemeinsame Reisen. Er vertritt auch die Grundeigentümer als Jagdausschuss-Obmann. Große Freude bereiten Elisabeth und Rupert Zittmayr auch ihre beiden Enkelkinder. Sohn Rupert junior hingegen ist in der Landjugend sehr engagiert. Er ist in der Ortsgruppe seit 2007 im Vorstand und im Bezirk bereits das vierte Jahr als Obmann der Bezirkslandjugend Linz-Land aktiv. Ein Großereignis für die Familie und keine Selbstverständlichkeit war, dass das Bezirkspflügen 2013 auf den Flächen der Familie Zittmayr stattfinden konnte. Weiters gab es eine Feldmesse, eine große Maschinenvorführung sowie ein Dirndlspringen.



Stellen Angebote

16. März 2015 – die Fa. EZ Agrar sucht eine(n) **Büroangestellte(n) in der Auftragsabwicklung**

16. März 2015 – die Zentrale Arbeitsgemeinschaft der Österreichischen Geflügelwirtschaft (ZAG) sucht eine(n) **Mitarbeiter(in) im Bereich Bildung**

27. Jänner 2015 – die Fa. Bio-Lutz GmbH sucht eine **landwirtschaftliche Fachkraft als Betriebsleiter**

23. Jänner 2015 – die Fa. SOLAN Kraftfutter Schmalwieser Gmbh & Co.KG sucht eine(n) **Mitarbeiter(in) für die Bereiche Qualitätsmanagement und Assistent(in) des Produktmanagers**

5. Jänner 2015 – die Fa. Plantan Gmbh sucht **eine(n) Verkaufsberater(in)**

Die kompletten Stellenbeschreibungen und alle Infos dazu unter: www.derflorianer.at

Foto: Daniela Köppl

Zur Homepage

von der Redaktion

Liebe Kolleginnen und Kollegen, es ist schon wieder rund vier Jahre her, seitdem wir unsere Homepage in Betrieb gebracht haben.

Trotz zu diesem Zeitpunkt aktueller Technologie hat uns das Schicksal der EDV ereilt: „gerade erst gekauft und schon wieder veraltet". So hat es auch unsere Homepage erwischt und nach kurzer Zeit stellten wir die ersten Probleme fest, die kaum in den Griff zu bekommen waren. Probleme mit Logins und Zugriffsberechtigungen waren bis zuletzt für unsere zu Rate gezogenen Experten nicht lösbar.

In unserer letzten Vorstandssitzung wurde daher beschlossen, die Homepage bis auf weiteres wieder generell für alle Absolventen zu öffnen und die Logins zu deaktivieren.

Als Auswirkung davon werden wir wieder aktiv alle interessierten Mitglieder über Stelleninserate und News per E-Mail-Newsletter verständigen. Bitte um eure Zusendungen an redaktion@derflorianer.at, welchen Newsletter ihr erhalten möchtet: Stellenangebote und/oder allgemeine Neuigkeiten

Vielen Dank!

P.S.: wir suchen immer nach interessierten & versierten Kollegen, die uns bei unserer Medien-Arbeit unterstützen möchten.

Kuhliane Gewinner

von der Redaktion

Liebe Absolventinnen und Absolventen, wir möchten uns nochmals herzlich bei allen Teilnehmern unseres Gewinnspieles der letzten Ausgabe bedanken, natürlich auch bei unserem Sponsor Koll. Ludwig Eidenhammer für die zur Verfügung gestellten Preise. Die Ziehung der Preise wurde in kleinem Rahmen am Maturaball im Brucknerhaus durchgeführt. Wir gratulieren allen Gewinnern recht herzlich!

www.kuhliane.at

ARGE der Absolventenverbände landwirtschaftlicher Schulen und Meisterclubs OÖ

von der Redaktion

Am 9. Februar 2015 19:30 Uhr wurde die alle vier Jahre stattfindende Generalversammlung der ARGE im großen Saal der LK Oberösterreich abgehalten.

Neben dem Festvortrag von Zukunftsforscher Univ.-Prof. Dr. Reinhold Popp stand auch die Neuwahl des Vorstandes am Programm. In der Anwesenheit von LK-Präsident ÖR Franz Reisecker und Vizepräsident Karl Grabmayr wurde LAbg. Michaela Langer-Weninger als neue Obfrau der ARGE gewählt. Es gab auch weitere Änderungen im neuen Vorstand, so gab es auch den abgestimmten Wechsel in der Vertretung der höheren landwirtschaftlichen Schulen von St. Florian nach Elmberg: so wird sich zukünftig Magdalena Gradinger, für die Interessen der Absolventinnen und Absolventen von Elmberg und St. Florian einsetzen.

Weitere Informationen auf unserer Homepage.

Maturatreffen

von der Redaktion

Nachdem jetzt auch wieder die Zeit der Maturatreffen ansteht, bitten wir alle Veranstalter, uns rechtzeitig über die geplanten Termine zu informieren. Nur so können wir eine Teilnahme seitens des Verbandes organisieren. Dafür gibt es auch eine kleine Anerkennung bzw. einen Beitrag zu eurem Treffen.

Als wichtiges Mitgliedsservice steht euch natürlich die Adresskartei für die Organisation eures Treffens zur Verfügung. Über die stattgefundenen Treffen veröffentlichen wir auch gerne euren Beitrag mit Fotos auf unserer Homepage bzw. in der Zeitung.

BETAEXPO
FOTOWETTBEWERB 2015

AGRANA FUTTERMITTEL IM FOCUS

Alle Tier- und Naturfreunde, Interessierte und Freunde des BETAEXPO FOTOWETTBEWERBES sind wieder aufgerufen, die schönsten und aussagekräftigsten AGRANA FUTTERMITTEL-FOTOMOTIVE zu suchen und festzuhalten. Nutzen Sie die Möglichkeit, bis 31. August 2015 spektakuläre Aufnahmen von AGRANA FUTTERMITTELN und ihrem vielfältigen Einsatz zu machen. Finden Sie Ihr einzigartiges Motiv von der Beschaffung bis zur Fütterung von Rindern, Schafen, Ziegen, Schweinen und Hühnern, von Bauernhöfen und Stallungen, Transport und Lagerung und von besonderen Geschehnissen rund um die AGRANA FUTTERMITTEL.

Senden Sie uns maximal 5 Ihrer besten Fotos und Sie haben die Chance, einen der attraktiven Preise zu gewinnen. Die besten Aufnahmen werden im Herbst 2015 im Festzelt auf der BETAEXPO in Tulln prämiert und alle eingesandten Fotos in einer Ausstellung präsentiert.

Die Teilnahmebedingungen, die Einsendeadresse, die Preise und Kontaktdaten finden Sie unter BETAEXPO.AT.

Die Gewinnerfotos werden auf BETAEXPO.AT sowie in der Zeitschrift AGROZUCKER / AGROSTÄRKE veröffentlicht.

PREISE

MacBook Pro

iPad 64 GB

Canon Powershot

Symbolabbildungen

Einsendungen werden erbeten bis 31. August 2015 an AGRANA Stärke GmbH, Industriegelände, A-3435 Pischelsdorf oder per E-Mail an: foto@betaexpo.at.

Für Fragen wenden Sie sich bitte an fotobewerb@betaexpo.at. AGRANA Mitarbeiter sind von der Preisverleihung ausgeschlossen.

WWW.BETAEXPO.AT

Bericht des Direktors

von Dir. Dr. Hubert Fachberger

Liebe Absolventinnen und Absolventen,

am 30. Jänner 1970 wurde die Höhere landwirtschaftliche Bundeslehranstalt St. Florian feierlich eröffnet. Oberösterreich war somit das letzte Flächenbundesland, das eine höhere Lehranstalt für Landwirtschaft erhalten hat. Damit wurde ein neues Kapitel in der agrarischen Entwicklung unseres Landes eingeleitet.

45 Jahre später kann Oberösterreich mit Fug und Recht behaupten, in wesentlichen Produktionssparten das Agrar-Bundesland Nr. 1 zu sein. Zurückzuführen ist dies meines Erachtens nicht auf die natürlichen Standortvorteile unseres Bundeslandes, sondern auf unser „Humankapital". Es sind die Menschen, die mit Kompetenz, Fleiß, Ideenreichtum, Innovationskraft und Qualitätsbewusstsein den Agrar-Sektor voranbringen.

Tatsache ist, dass unsere Absolventinnen und Absolventen an dieser Entwicklung einen ganz maßgeblichen Anteil haben. Ich wage sogar zu behaupten, dass Oberösterreich ohne HLBLA St. Florian agrarisch nicht dort stehen könnte, wo es heute steht: an der Spitze.

2000 Absolventinnen und Absolventen haben in 4 Jahrzehnten unserem Land mit dem, wofür unsere Schule steht, ihren Stempel aufgedrückt:

- *Leistungsbereitschaft*
- *unternehmerisches Denken*
- *naturwissenschaftliches und produktionstechnisches Know-how*
- *Allgemeinbildung und Kommunikationsfähigkeit*
- *Weltoffenheit*
- *Kundenorientierung*
- *Umweltbewusstsein*
- *Neugier*
- *Traditionsbewusstsein*

Bildung, wie wir sie verstehen, ist weder Ware noch Dienstleistung.

Lernen ist Arbeit. Arbeit ist das Produkt aus Leistung und Zeit. Das Lernen als solches kann niemandem abgenommen werden. Es benötigt persönlichen Einsatz und ausreichend Zeit. Lehrerinnen und Lehrer gestalten maßgeblich die Lernumgebung: mit adäquat aufbereiteten Inhalten und präzisen Arbeitsaufträgen, anregend, praxisbezogen und abwechslungsreich.In der heutigen Bildungsdebatte gilt Kompetenzorientierung als großes Ziel. Mit Kompetenz ist kurz gefasst das in Handeln umgesetzte Wissen gemeint. Für viele Schulen in unserem Land ist das Erreichen dieses Zieles aktuell eine große Herausforderung. Für uns als HLBLA St. Florian ist Kompetenzorientierung gelebte Praxis. Beleg dafür sind unsere Absolventinnen und Absolventen. Sie stellen uns mit ihren vielfältigen Kompetenzen tatsächlich ein ausgezeichnetes Zeugnis aus. Beim Schulfest am 29. April haben wir die Gelegenheit, diesen Erfolg gemeinsam mit Bundesminister DI Andrä Rupprechter und weiteren Ehrengästen zu feiern. Die 4. Jahrgänge legen sich wieder kräftig ins Zeug, uns einen traditionsbewussten, abwechslungsreichen und kulinarisch ansprechenden Abend zu bieten.

Ich freue mich auf die Begegnungen am Schulfest!

Berichte aus der Schule Jänner-März 2015

Brennt es oder brennt es nicht?

Karola Eder und Anna Stögmüller (5B)

Um diese Frage zu klären, führten die Schüler und Schülerinnen des Maturajahrganges 5B der HLBLA St.Florian gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr St. Florian im Rahmen des Unterrichtsgegenstandes Nachwachsende Rohstoffe einen Brandversuch an einer strohballengedämmten Wand durch.

Anna Stögmüller und Karola Eder, Schülerinnen der 5B, erklären die Gründe für dieses Projekt:

„Im Unterricht machten wir gerade die verschiedenen Wärmedämmmaterialien durch. Als wir bei der Strohdämmung angelangt waren, begann eine rege Diskussion, ob Stroh nicht viel zu gefährlich sei. Der Großteil der Klasse war der Meinung, dass eine Strohdämmung sehr leicht brennt. Daraus entwickelte sich die Idee das Brandverhalten einer Strohballenwand selbst zu überprüfen und wir starteten mit der Planung des Projektes."

Zu Beginn wurde eine grobe Skizze des Modells angefertigt und die erforderlichen Materialien ermittelt. Baustoffe und Werkzeug für den Bau wurden von den Schülern organisiert. Einen Teil sponserte das Lagerhaus OÖ-Mitte. Im Laufe der nächsten Unterrichtsstunden, wurde die Holzständerkonstruktion gebaut und mit Kleinstrohballen ausgefacht. Für den Brandversuch wurde das fertige Modell an einer passenden Stelle im Freien platziert. Unter Aufsicht der FF St. Florian, wurde der Brandversuch durchgeführt. Die Beflammung erfolgte mittels Gasbrenner. Die Holzverschalung benötigte mehrere Minuten um anzubrennen.

Nach etwa 20 Minuten brannte sie noch immer nicht vollständig. Währenddessen wurde die Gipskartonverschalung beflammt. Wobei die rund 50 interessierten Zuschauer nach wenigen Minuten feststellen mussten, dass diese Verschalung nicht zu brennen beginnt.

Beim dritten Teil des Modells handelte es sich um die Strohdämmung ohne Verschalung. Von allen wurde mit Spannung erwartet, wie sich das Stroh verhält. Man konnte sehr gut erkennen, dass die losen Strohteile kurz stichflammenartig verbrannten. Die kompakt gepressten Strohballen gingen nicht in Flammen auf, sondern glosten nur. Das Publikum beobachtete überrascht die schlechte Brennbarkeit der Strohballendämmung. Selbst die Fachleute der Feuerwehr waren über das Ergebnis, dass das dicht gestopfte Stroh nicht wirklich brennt, erstaunt.

Fazit: Wenn eine Strohdämmung dicht und lückenlos eingebaut ist, erreicht man nicht nur Passivhausqualität, sondern auch einen sehr hohen Brandwiderstand.

Das Video zum Brandversuch finden Sie auf der Schulhompage www.hlbla-florian.at

Praxistage an der Partnerschule in Tschechien

DI^in^ Klara Breitwieser-Birngruber

Zwei dritte Jahrgänge der HLBLA St. Florian arbeiten im Unterrichtsgegenstand Projekt- und Regionalmanagement in individuellen Arbeitsgruppen zu aktuellen, schulrelevanten Themen.

Den eigenen Arbeits- und Lebensraum zu gestalten, davon träumen viele Menschen. An der HLBLA St. Florian ist dieser Tage der Startworkshop für ein solches Projekt über die Bühne gegangen. „Mein Projekt für die Schule" lautet der Titel, unter dem 52 Schülerinnen und Schüler der 3. Jahrgänge im Unterrichtsgegenstand Projektmanagement nun arbeiten. Sie üben sich in den nächsten Wochen darin, Probleme zu benennen, Ziele zu formulieren, Aktivitäten zu planen und umzusetzen. Der Unterrichtsgegenstand Projektmanagement ist als Grundlage für die fachspezifischen Ausbildungsschwerpunkte und die verpflichtende Diplomarbeit im Abschlussjahrgang ungemein wichtig.

Das schuleigene Biotop revitalisieren, den Innenhof neu zu gestalten, mit einer lokalen Künstlerin die Aufenthaltsräume im Schülerheim neu gestalten, ins Musikbusiness mit der Schulband einsteigen, einen Hofladen organisieren, die Nutzung alter Fitnessgeräte und das Problem mit den Wühlmäusen in Angriff nehmen.

Insgesamt sind es 15 Miniprojekte, die Schülerinnen und Schüler bis Juni 2015 beschäftigen werden. Das Ergebnis wird dann in einer eigenen Abschlussveranstaltung veröffentlicht. Wir sind gespannt darauf, wie der Lebens-und Arbeitsraum Schule an der HLBLA von den Schülerinnen und Schülern mitgestaltet und verändert werden kann.

Qualität-Mehrwert fürs Leben

DI^in^ Klara Breitwieser-Birngruber

30 Schülerinnen und Schüler der HLBLA St. Florian schlossen am vergangenen Wochenende die Ausbildung zum Qualitätsbeauftragten für Klein- und Mittelunternehmen erfolgreich ab.

Im Maturajahrgang ist die Prüfung zum Qualitätsbeauftragten eine besondere Herausforderung. Die Schülerinnen und Schüler präsentierten Qualitätsmanagementhandbücher, die sie in den vergangenen Monaten erstellt haben. Dabei wurden landwirtschaftliche Betriebszweige, wie Schweinezucht und –mast, Ackerbau, Direktvermarktung, landwirtschaftliche Dienstleistungen sowie außerlandwirtschaftliche Unternehmen vorgestellt. Mündlich und schriftlich mussten die Schüler dann den Beweis antreten, die Prinzipien eines Qualitätsmanagementsystems verstanden zu haben. Diverse Fragen zur ISO Norm 9001:2008 hatten die Schülerinnen und Schüler zu beantworten.

„Seit mehr als 15 Jahren besteht die erfolgreiche Kooperation mit dem WIFI OÖ. Die Schülerinnen und Schüler, die sich das Zertifikat erarbeiten, haben dadurch eine Zusatzqualifikation erworben, die am Arbeitsmarkt gerne gesehen wird.", so Direktor Dr. Hubert Fachberger.

Unvergessliches Gedächtnistraining in St. Florian

DI^in^ Klara Breitwieser-Birngruber

St. Florian. Nicht mal 15 Minuten haben die Zuhörer gebraucht, um 20 thailändische Vokabeln und die Liste der amerikanischen Präsidenten zu lernen. Wie das geht? Mit kleinen Geschichten und Bildern im Kopf, wie der weltbekannte Gedächtnistrainer Gregor Staub bei seinem Besuch in der HLBLA St. Florian verriet.

Der Tag mit Staub begann mit der Schulung von Schülerinnen und Schülern der NMS Niederneukirchen und Florian, die zu diesem besonderen Tag eingeladen waren. Die Kinder lernten innerhalb von kurzer Zeit Lernstrategien, die sehr leicht anwendbar sind. So konnten sie nach zehn Minuten bereits die letzten zehn Präsidenten der USA der Reihe nach auswendig aufzählen. „Die Tafel ist aus Eisen und ich hau da drauf – Eisenhower." Jeder Präsidentenname wird visualisiert. Es ist die gute alte Eselsbrücke, die hier als Memorytechnik wiederkehrt. Den meisten Schülern beschert diese Technik Erfolge.

Fünfmal dürfe man etwas probieren, dann muss es erst klappen. „Erst freue ich mich fünfmal über die wachsenden Fortschritte und dann über den Erfolg." Und Freude, so Gedächtnistrainer Gregor Staub, sei die unabdingbare Voraussetzung beim Lernen. Freude hatten die rund 500 Schüler dann auch bei den „Zaubertricks", die Staub auf Lager hatte, gab er nicht zuletzt Tricks, um sich Witze besser zu merken.

Im Anschluss daran wurden die Techniken den Schülerinnen und Schülern der HLBLA St. Florian erläutert. Am Nachmittag wurde der Lehrkörper gecoacht, wie man Zahlen oder Begriffe zu Bildern und zu einer Geschichte verknüpfen kann. Ausprobiert wurde das mit fachspezifischen Ausdrücken, die auch Gedächtnistrainer Staub mitlernen konnte.

Vor ungefähr 150 Zuschauern präsentierte Staub am Abend sein revolutionäres Gedächtnistraining. Die Zuschauer erhielten ebenso wie zuvor Lehrer und Schüler eine kleine Kostprobe seiner Methoden. Wer an diesem Abend verhindert war, kann sich über Gregor Staub informieren und kostenlos Beispielvideos seiner Lerntechniken anschauen. Die Informationen hierfür findet man unter www.gregorstaub.com.

Bilder: Stuttgart: Wolfgang List und privat: Gregor Staub

Sautanz bringt Schwung in Schule

DI^in^ Klara Breitwieser-Birngruber

Eine Zwischenpräsentation der Ergebnisse aus dem diesjährigen Projekt- und Regionalmanagementunterricht, Verkostung der von den Schülerinnen und Schülern erstellten Produkte und Musik, Musik, Musik… das war der Sautanz, der am 18. Dezember 2014 in der HLBLA St. Florian abgehalten wurde.

Im Rahmen des Unterrichts arbeiten die Schülerinnen und Schüler des 4A Jahrganges zum Thema „Wald-Wiesen-Weide-Schwein".

Impressum:
Offenlegung gem. § 25 Abs. 2 und 4 Mediengesetz: Medieninhaber: Absolventenverband der Höheren Landwirtschaftlichen Bundeslehranstalt St. Florian (100 %) p.a. Ing. Josef Winter, Moslbergerstraße 36, 4502 St. Marien
Grundlegende Richtung:
„der Florianer" ist das Mitteilungsblatt des Absolventenverbandes der Höheren Land- und Forstwirtschaftlichen Schule St. Florian.

Kontakt Verband:
Obmann Ing. Johannes Enzenhofer
obmann@derflorianer.at - 0664 22 33 0 55
Ing. Josef Winter
schriftfuehrer@derflorianer.at - 0676 48 800 49
Ing. Karl Lehner
kassier@derflorianer.at - 07227 56 324
Email an die Redaktion:
redaktion@derflorianer.at
Grafik: Daniela Köppl

Ziel des Projektes war zum einen die Wirtschaftlichkeit der Jungsauenproduktion zu steigern, indem nicht zur Weiterzucht geeignete Schweine, veredelt werden. Zum anderen soll untersucht werden, ob Weidehaltung eine Auswirkung auf die Fleischqualität hat.

Dazu haben die Schülerinnen und Schüler zahlreiche Produkte von Schweinen, die 3 Monate auf der Weide gehalten wurden, entwickelt und selbst hergestellt. Diese Produkte gab es im Rahmen einer Sautanzes zu verkosten. Präsentiert wurden ebenso Ergebnisse aus Umfragen, sensorischen Tests und Haltbarkeitsanalysen.

Früher wurde auf den Höfen der Schlachttag regelrecht zelebriert. Jede helfende Hand war gerne gesehen und wurde zum Festschmaus eingeladen. Darüber hinaus wurde geredet, getanzt und musiziert. Mit großartiger Unterstützung der Schulband und Felix Miesenberger aus dem 4B Jahrgang wurde der Sautanz für Eltern, Lehrer und Projektpartner, die zur Präsentation gekommen waren, ein Erfolg.

Schule aktiv mitgestalten

DI^in^ Klara Breitwieser-Birngruber

Zwei dritte Jahrgänge der HLBLA St. Florian arbeiten im Unterrichtsgegenstand Projekt- und Regionalmanagement in individuellen Arbeitsgruppen zu aktuellen, schulrelevanten Themen.

Den eigenen Arbeits- und Lebensraum zu gestalten, davon träumen viele Menschen. An der HLBLA St. Florian ist dieser Tage der Startworkshop für ein solches Projekt über die Bühne gegangen. „Mein Projekt für die Schule" lautet der Titel, unter dem 52 Schülerinnen und Schüler der 3. Jahrgänge im Unterrichtsgegenstand Projektmanagement nun arbeiten. Sie üben sich in den nächsten Wochen darin, Probleme zu benennen, Ziele zu formulieren, Aktivitäten zu planen und umzusetzen. Der Unterrichtsgegenstand Projektmanagement ist als Grundlage für die fachspezifischen Ausbildungsschwerpunkte und die verpflichtende Diplomarbeit im Abschlussjahrgang ungemein wichtig.

Das schuleigene Biotop revitalisieren, den Innenhof neu zu gestalten, mit einer lokalen Künstlerin die Aufenthaltsräume im Schülerheim neu gestalten, ins Musikbusiness mit der Schulband einsteigen, einen Hofladen organisieren, die Nutzung alter Fitnessgeräte und das Problem mit den Wühlmäusen in Angriff nehmen.

Insgesamt sind es 15 Miniprojekte, die Schülerinnen und Schüler bis Juni 2015 beschäftigen werden. Das Ergebnis wird dann in einer eigenen Abschlussveranstaltung veröffentlicht. Wir sind gespannt darauf, wie der Lebens-und Arbeitsraum Schule an der HLBLA von den Schülerinnen und Schülern mitgestaltet und verändert werden kann.

MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH

HLBLA ST. FLORIAN
LANDWIRTSCHAFT

Einladung zum MAI-BAUMFEST am 29. April 2015

Programm:

16:00 Generalversammlung Absolventenverband

17:00 Maibaumaufstellen

- Präsentation der Festschrift
- Sportfest
- Showprogramm
- Seidlbar, Weinbar, Cafebar, Barfussbar
- Tombola

Für das leibliche Wohl ist gesorgt

Die Österreichische Hagelversicherung
Sicher g'scheit.

Oberösterreichische Versicherung AG

Barfuss